

Osteopathie

Die Osteopathie macht sich die Selbstheilungskräfte des Körpers zu Nutze. Der/Die Osteopath/in setzt zur Befundung und Behandlung ausschließlich seine/ihre Hände ein.

Was ist Osteopathie?

In der Osteopathie wird der menschliche Körper als untrennbare Einheit betrachtet, mit der Fähigkeit zur Selbstregulation und Selbstheilung. Durch die osteopathische Behandlung werden Einschränkungen der Beweglichkeit von verschiedenen Strukturen und Geweben gelöst und dadurch das körperliche und seelische Wohlbefinden wieder hergestellt.

Der Begründer der Osteopathie, der amerikanische Arzt Dr. Andrew Taylor Still, stellte bereits im letzten Jahrhundert fest, dass eine Einschränkung der Körpermechanik, nicht nur das betroffene Gewebe selbst, sondern auch entfernt liegende Strukturen, z.B.: innere Organe, beeinträchtigen kann. Er entwickelte daraufhin, eine Methode zur Wiederherstellung der Beweglichkeit im Körper – die Osteopathie. Später entwickelten sich auf Grundlage der Osteopathie auch andere Methoden wie Chiropraktik, Manuelle Therapie oder Cranio-Sacral-Therapie.

Die Osteopathie gliedert sich in drei Teilbereiche:

- **Parietale („strukturelle“) Osteopathie:** In diesem Bereich wird mit unterschiedlichen Techniken an Strukturen des Bewegungsapparates (Muskeln, Sehnen, Knochen, Bändern, Faszien) gearbeitet.
- **Viszerale Osteopathie:** nimmt Einfluss auf die Beweglichkeit und den Eigenrhythmus unserer inneren Organe und dem angrenzenden Gewebe.
- **Cranio-Sacrale Osteopathie:** Zwischen unseren Schädelknochen, Hirnhäuten und unserem Steißbein kann es zu Blockaden und Spannungen kommen. Die Cranio-Sacrale Osteopathie löst sanft manuell jene Blockaden in diesem System und in allen in Verbindung stehenden Membranen, Nerven und Gefäßen.

Der/Die Osteopath/in wählt aus dieser Therapieviefalt, jene Behandlungstechniken aus, um ganzheitlich und individuell auf die Beschwerden des Patienten einzugehen.

Welche Beschwerden lassen sich mit Osteopathie behandeln?

- Funktionsstörungen und Schmerzen des Bewegungsapparates
- Beschwerden innerer Organe
- Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel
- nach Unfällen und Operationen
- bei Zahnfehlstellungen und Kieferproblemen (v.a. bei Kindern)
- und bei vielen anderen funktionellen Störungen.